

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

**Bezugspreise:** In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 nach die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pf. Beförderungsgebühr zuzüglich 30 Pf. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pf. Bei Jäh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises.

**Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold**  
Regelmäßige Beilagen: Pflanz und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hiltterjugend, Der Sport vom Sonntag

**Drahtanschrift:** „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfach 10 / Amt Stuttgart Nr. 10 088  
**Telefon:** 882 Kreisparlaments Nagold. In Konfursfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschlag hinfiällig

**Anzeigenpreise:** Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pf., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.  
**Postkategorie:** Nr. 53

### Lissabon bricht Beziehungen zu Prag ab

Wegen beleidigender Haltung bei Vicerungen für Portugals Militär

Lissabon, 19. August.

Die Regierung Portugals gab in der Nacht zum Donnerstag in einer amtlichen Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei bekannt. Der portugiesische Botschafter Da Costa Carneiro reiste nach Wien ab, wo er zugleich akkreditiert ist. Der tschechische Gesandte in Lissabon, Piedler, wurde aufgefordert, Portugal zu verlassen. Die mehrere Druckseiten umfassende portugiesische Note erläutert eingehend unter Befanntgabe aller Einzelheiten die Gründe, die diesen Entschluß verursachten. Portugal hatte im Zuge seines Aufrüstungsprogramms für Meer und Marine eine größere Zahl Maschinengewehre in der Tschechoslowakei bestellt, und zwar bei der als staatlich anzusprechenden Fabrik Ceskoslovenska Zbrojovna. Nachdem der Kaufvertrag bereits nahezu abgeschlossen war, veränderte die Prager Regierung plötzlich, das infolge des Nichterfüllungsabkommens für Spanien die Lieferung unmöglich sei. Portugal erklärte äußerst befremdet, das dieser Grund unmöglich in Frage komme, da Portugal selbst Mitglied des Nichterfüllungsabkommens sei.

Hinter der tschechischen Ausrede, so erklärt die amtliche Note, „bemerkt man den Einfluß und den Druck dritter Mächte, welchen daran gelegen ist, die portugiesische Aufrüstung zu stören.“ Die Tschechoslowakei hat sich in der Folge darauf beschränkt, eine hinterhältige Politik zu treiben. Es folgten sich widersprechende Erklärungen von den beiden Seiten, die die Ursache des Verbots in der Erfüllung der tschechischen Aufrüstung zu finden sei. Wie in Lissabon erklärt wird, könne Portugal die Interessen seiner Landesverteidigung aber nicht zurückstellen mit Rücksicht auf interne Sorgen der Tschechoslowakei oder auf Grund eines von dritter Seite aus ausgeübten Einflusses. Portugal habe alles getan, um mit der Tschechoslowakei freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Sein Nationalstolz, der Einfluß von dritter Seite nicht lenne, ihm aber nicht diese ausweichende, hinterhältige und widerspruchsvolle Politik dulden, die beleidigend sei und allen Geplungenheiten diplomatischen Verkehrs widerspreche. In ihrem tiefen Bedauern sehe sich Portugals Regierung daher gezwungen, die aus der tschechischen Haltung entweichenden Konsequenzen zu ziehen.

**Tschechoslowakische „Stellungnahme“**  
Nach einer amtlichen Mitteilung aus Prag ist die betreffende Militärfirma mit Rücksicht auf früher eingegangene Verbindlichkeiten hinsichtlich der tschechoslowakischen Armee nicht imstande gewesen, den verlangten Typ in der vorgeschriebenen Frist zu liefern, und sie habe der portugiesischen Regierung dann die Lieferung eines anderen, im tschechischen Heer verwendeten Typs angeboten. Portugal habe aber beschlossen, auf dem geforderten Typ zu beharren. Die Erklärung der tschechischen Regierung stellt abschließend fest, daß zwischen der Tschechoslowakei und Portugal keine politischen oder diplomatischen Konflikte bestanden hätten und beständen.

Auffallend an dieser „Stellungnahme“ ist, daß die tschechoslowakische Regierung die Angelegenheit als rein geschäftliche Angelegenheit hinführt und die „Auszahlung von Land“ erwähnt. Demgegenüber ist es interessant, daß man der portugiesischen Regierung gegenüber, wie aus deren Darstellung des Sachverhalts hervorgeht, erklärt hat, daß die Lieferung „insolge des Nichterfüllungsabkommens für Spanien“ unmöglich sei. Das man in Prag bei der lattam bekannten Abhängigkeit von Moskau seine besondere Auffassung über die „Nichterfüllung“ hat, liegt auf der Hand

und so ist der Verdacht nicht unbegründet, daß die Fabrik deshalb die portugiesische Lieferung hinhalten wollte, um ihren „Verbindlichkeiten“ für Waffenlieferungen nach Katalonien nachkommen zu können.

Dieser Verdacht vermag auch die am Mittwoch spät abends noch verbreitete Erklärung des tschechoslowakischen Pressebüros nicht ohne weiteres zu zerstreuen, die folgenden Wortlaut hat: „Das Wesen des Konfliktes wurde in der tschechoslowakischen amtlichen Mitteilung wahrheitsgetreu dargestellt. Der Hinweis, daß auf den tschechoslowakischen Standpunkt eine dritte Macht Einfluß hatte, muß energisch abgelehnt werden, da es bei den ganzen Verhandlungen keinen Einfluß von dritter Seite gab, der gegenüber Portugal zur Geltung gebracht worden wäre.“

**Starkes Echo in Italien und England**

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und der Tschechoslowakei wird von der römischen Abendpresse stark beachtet und an hervorragender Stelle vergewahrt. „Giornale d'Italia“ erklärt, die entschlossene Handlungsweise der portugiesischen Regierung, die dem berechtigten Empfin-

den für ihre verletzte Ehre entspreche, könne bei den großen und kleinen Staaten, welche an der Nichterfüllungspolitik teilnehmen und die gegenseitige internationale Achtung wünschen, nur Verständnis finden. — Auch in der Londoner Abendpresse wird die Nachricht von dem Schritt Portugals in größter Aufmerksamkeit wiedergegeben. Die portugiesische Erklärung, daß die Schuld für die Nichterfüllung der tschechoslowakischen Waffenlieferung nach Portugal bei Moskau zu suchen sei, wird stark hervorgehoben.

Reuter meldet, daß Behauptungen, wonach die britische Regierung einen Druck auf die Tschechoslowakei ausgeübt habe, Portugal nicht mit Bren-Maschinengewehren zu beliefern, in London energisch demutiert wurden. Es werde darauf hingewiesen, daß die Bren-Maschinengewehre für die britische Armee in England selbst hergestellt würden.

Der Bruch Lissabon—Prag findet in der Pariser Presse ebenfalls starke Beachtung, ohne daß man bereits Stellung dazu nimmt. Lediglich die rechtsstehende „Liberte“ übt scharfe Kritik an der Tschechoslowakei und bezieht ihr Verhalten als „eine mit dem Stempel der Mosklauer Scheinheiligkeit versehene schändliche Geste“.

### Frankreich stimmt grundsätzlich zu

Die vier Punkte des englischen Vermittlungsplanes

London, 19. August.

Aus Nanjing wird gemeldet, daß der britische Vermittlungsplan zur Reutralisierung der Internationalen Niederlassung von Schanghai vier Punkte umfasse, und zwar erstens die Errichtung einer neutralen Zone für einen begrenzten Zeitabschnitt, zweitens die völlige Zurückziehung der japanischen Land- und Flottenstreitkräfte aus Schanghai, drittens die Zurückziehung der chinesischen Truppen nach Punkten, die außerhalb der neutralen Zone liegen, viertens Verstärkung der internationalen Polizei und Ermächtigung der Truppen in Schanghai, den Schutz von Leben und Eigentum japanischer Staatsangehöriger innerhalb der Internationalen Siedlung und außerhalb der Siedlungsstrassen zu ermöglichen, auch für die Japaner in der Internationalen Polizeitruppe.

Man unterstreicht, daß Großbritannien seine Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für die Durchführung dieser Vorschläge erklärt habe, vorausgesetzt, daß die Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland und Italien die Verantwortung mit übernehmen würden. Es verlautet, daß Großbritannien inoffiziell mit der chinesischen Regierung in Verbindung getreten sei, nachdem keine Angebote der anderen betroffenen Mächte amtlich oder in anderer Form erfolgt sind.

Nach einer Meldung aus Paris wurde dort der englische Vermittlungsvorschlag für Schanghai am Mittwochabend überreicht. Die französische Regierung habe diesem Vorschlag grundsätzlich zugestimmt.

**Ablehnende Haltung Washingtons?**

Wie die „New York Times“ wissen will, habe das amerikanische Staatsdepartement ein Eingehen auf den englischen Vermittlungsplan bezüglich der Internationalen Niederlassung in Schanghai abgelehnt. Nach Auffassung des Staatsdepartements stelle, so jagt das Blatt, dieser Plan nur einen von vielen ähnlichen Schlichtungsversuchen dar. Die Entwicklung sei schon zu weit vorgeschritten, als daß irgendein Vorschlag von dritter Seite den Ablauf der Geschäfte noch beeinflussen könnte.

**London will sich schadlos halten**

Bon zunächst englischer Seite wurden am Donnerstag die Maßnahmen mitgeteilt, welche

die britische Regierung ergreifen will, falls englische Gebäude in Schanghai von einer der beiden Streitparteien beschlagnahmt würden. In solchen Fällen würde England eine Entschädigung für den angerichteten Schaden, den Verlust an Mietgeldern und für die geschädigten Handelsinteressen fordern.

### Neue Kämpfe vor Wusung

London, 19. August.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß — unterstützt von neu eingetroffenen Verstärkungen — die Japaner die chinesischen Linien zwischen Kiangwan und Wusung angriffen hätten. Wusung, 11 Meilen von Schanghai entfernt, ist die Hauptstation der Schanghai-Wusung-Eisenbahn. Die chinesische Luftwaffe unternahm am Donnerstag mehrere Angriffe auf die japanischen Stellungen und warf zahlreiche Bomben ab. Die Angriffe blieben jedoch völlig wirkungslos, da die Mehrzahl der chinesischen Bomben nicht explodierte.

Wie die japanische Marineleitung mitteilt, haben japanische Flugzeuge das Pulvermagazin von Nanjing mit Bomben belegt. Nach den Feststellungen ist das Magazin in die Luft geflogen.

**Vorläufig keine Frachten mehr nach Schanghai**

Wie aus Schiffsverkehrskreisen verlautet, hat eine in London abgehaltene Konferenz aller an der Linienfahrt nach Ostasien beteiligten Schiffsahrtsgesellschaften den Beschluß gefaßt, die Annahme von Frachten und Passagen nach Schanghai bis auf weiteres einzustellen.

### Blinksignale vom Dach des Sowjetkonsulates!

London, 19. August.

Reuter meldet aus Schanghai, daß dort verlautet, der japanische Generalkonsul Ogasawa habe beim sowjetrussischen Generalkonsul in Schanghai einen energischen Protest eingelegt, weil vom Dach des sowjetrussischen Konsulates Montag nacht Lichtsignale an die chinesische Artillerie gegeben worden seien, um diese bei der Beschließung des japanischen Konsulates zu unterstützen.

### Bedrohliche Lage Tjingtau

Mehr als die Hälfte der Einwohner geflüchtet

Tjingtau, 19. August.

Die Lage in Tjingtau scheint sich ziemlich bedrohlich zu gestalten. Mehr als die Hälfte der Einwohner ist bereits aus der Stadt geflohen, so daß die Straßen einen öden und verlassen Eindruck machen. In den Textfabriken wird nirgendwo im vollen Umfang gearbeitet, weil von den Belegschaften im Höchstfalle 60 v. H. zum Arbeiten erscheinen. In einigen Werken ist die Zahl der Arbeiter sogar auf 20 v. H. gesunken. Die städtische Verwaltung hat ebenfalls die Büros geräumt und ist in eine sichere Gegend verlegt worden. Alle chinesischen Zeitungen haben ihre Erscheinen eingestellt. Das chinesische Militär und die Polizei in Tjingtau und Umgebung werden täglich verstärkt. Die Truppen bauen besetzte Stellungen aus.

### Hungersnot unter 200 000 chinesischen Flüchtlingen

Chinesen plündern Lebensmittelläden in der Internationalen Niederlassung

Tokio, 19. August.

Wie die Agentur Domei mitteilt, sind in Schanghai infolge der Lebensmittelknappheit Unruhen ausgebrochen. Zahlreiche hungernde Chinesen plündern die Läden der Internationalen Niederlassung. Bei den Unruhen sollen mehrere Japaner verwundet und getötet worden sein.

Hierzu wird ergänzend aus Schanghai gemeldet, daß sich in der Internationalen Niederlassung nicht weniger als 200 000 Flüchtlinge befinden. Es handelt sich dabei um Menschen, die zum größten Teil ohne jede Habe ihre Wohnstätten verlassen mußten. Die Versorgung dieser Massen mit Lebensmitteln gestaltet sich äußerst schwierig. Man sieht hungernde Chinesen häufig halb bewußtlos durch die Straßen der Niederlassung wandern.

Aus der französischen Niederlassung wird berichtet, daß dort mehrere Japaner von chinesischen Zivilisten ermordet wurden. Die französische Polizei glaubt anscheinend nicht in der Lage zu sein, den japanischen Staatsangehörigen genügenden Schutz zu gewähren. Sie hat daher 250 Koreaner, deren Sicherheit sie für bedroht hielt, aus der Niederlassung ausgewiesen und sie der Obhut der japanischen Polizei übergeben.

Nach dem Eintreffen neuer englischer Truppenverstärkungen in der Internationalen Niederlassung laden die Engländer und die Japaner überein, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zusammenzuarbeiten. In der Niederlassung ist seit Mittwoch das Abhalten von Versammlungen, die Verteilung von Drucksachen, öffentliche Ansprachen und das Betreten der Straßen zur Nachtzeit verboten.

### Cholera-Epidemie in Hongkong

Aus Singapur wird gemeldet, daß Impfstoffe für 250 000 Impfungen nach Hongkong abgeschickt würden, um eine dort wütende Cholera-Epidemie zu bekämpfen. Zur Zeit bestanden sich 82 Cholerafranke in Lebensgefahr. Falls die Epidemie in Hongkong noch ernstere Umfang annehmen sollte, werden wahrscheinlich britische und andere Schiffe den Hafen nicht mehr anlaufen und die bereits im Hafen liegenden Schiffe unter Ueberwachung gestellt. Es ist möglich, daß die aus Schanghai abtransportierten Flüchtlinge nicht nach Hongkong gebracht werden können.

### Frauen und Kinder sollen Kanton verlassen

Die Londoner „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Korrespondenten aus Hongkong melden, daß den Frauen in Kanton geraten worden ist, mit ihren Kindern die Stadt zu verlassen, da die Möglichkeit von Luftangriffen besteht.

Deutsche Ehrungen

für den Gouverneur von Gibraltar London, 19. August.

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, hat Admiral Carls, der Befehlshaber der sich in den spanischen Gewässern aufhaltenden deutschen Kriegsschiffe...

Tschechische Flugzeuge für Katalanien

Eigenbericht der NS-Presse ab. Danzig, 19. August.

In Odingen werden dieser Tage 22 in Kisten verpackte Flugzeuge zur Zwangsversteigerung gelangen. Es handelt sich dabei um tschechische Maschinen...

Sowjetrussischer Waffenschmuggel unter britischer Flagge!

London, 19. August.

Im Zusammenhang mit dem Schieferlass an die britische Mittelmeerflotte bringt „Daily Mail“ einen Bericht aus Algier...

Protokolle Danzigs an Polen

Danziger Verein auf polnischem Boden verboten Eigenbericht der NS-Presse

Ende Juli waren nach einem Ueberfall polnischer Kommandos auf deutsche Bauern an der Danzig-polnischen Grenze Verhaftungen...

Der tschechische Schulterror

98 deutsche Schulklassen geschlossen Eigenbericht der NS-Presse

pp. Prag, 19. August. Nach der vom Prager Statistischen Staatsamt herausgegebenen Schulstatistik wurden im Schuljahr 1936/37 nicht weniger als 98 deutsche Schulklassen geschlossen...

wird einwandfrei bewiesen, daß die tschechischen Behörden trotz aller gegenteiliger Versicherungen und Lokalitätserklärungen den Schulterror in den deutschen Gemeinden fortgesetzt haben...

Aus Anlaß des in Preßburg tagenden Kongresses der Völkerbundigen wurde von ungarischer Seite eine Broschüre über die Schulverhältnisse der ungarischen Kinderheiten in der Tschechoslowakei veröffentlicht...

Die Sicherung der Reichsgrenze

Erste Durchführungsverordnung erlassen Berlin, 19. August.

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die erste Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Sicherung der Reichsgrenze und über Verpeltungsmahnahmen vom 9. März 1937 erlassen...

Jüdischer Hochverrat in Polen

Hausdurchungen fördern Komintern-Material zu Tage Warschau, 19. August.

Zu welsch schwerem Problem für Polens Staat und Volk die Judenfrage geworden ist, beleuchtet das Ergebnis einer neuen Grobaktion gegen die Kommunisten in Warschau...

Erdöllager in Oberösterreich?

Angeblliche Entbedungen eines Wünschelruten-gängers Eigenbericht der NS-Presse

Schon vor einigen Jahren behauptete der in der dortigen Gegend sehr angesehene Wünschelruten-gänger Hans Falkinger, daß er in Oberösterreich sehr ansiehlige Erdöllager entdeckt habe...



Eine Kommandoflagge für den Chef des Generalstabes der Luftwaffe

Unser Bild zeigt die neue Kommandoflagge für den Chef des Generalstabes der Luftwaffe. Sie besteht aus einem schwarz-weiß viergeteilten Rechteck mit dem Hakenkreuz in der Mitte...

Ein und Wels. Diese Untersuchungen wurden jetzt von einer Wiener Finanzgruppe aufgegriffen. Die Verhandlungen über die Ausbeutung stehen bereits vor dem Abschluß...

Ein internationalles Protokoll

Englische Konzeption an die Juden? Eigenbericht der NS-Presse

Die in London erscheinende jüdische Tageszeitung „Jewish Chronicle“ veröffentlicht ein eingehendes Protokoll einer Fühlungnahme zwischen dem britischen Kolonialminister Crumple-Hore und dem Zionistenführer Dr. Weizmann...

Rußland sucht Waffenlieferanten

Eigenbericht der NS-Presse eg. London, 19. August.

Hier verlautet, daß eine sowjetrussische Kommission demnächst in England eintreffen werde, um mit der englischen Industrie über größere Lieferungen für die Rote Armee zu verhandeln...

Große Luftmanöver in Frankreich

Paris, 19. August.

An den französischen Luftmanövern, die zwischen Bordeaux, Montpellier und Toulouse durchgeführt werden, nehmen nicht weniger als 600 Apparate unter dem Oberbefehl des Chefs des Generalstabes der Luftstreitkräfte General Jeugant teil...

Selbstzug in USA wird erledigt

Washington, 19. August.

Justizminister Cummings beauftragte am Mittwoch die zuständige Abteilung seines Ministeriums, die unter Anführung des hochachtbaren Staatsanwalts Samuel Dickstein...

Politische Kurznachrichten

Zu Ministerialdirigenten ernannt

Der Führer und Reichskanzler hat den Ministerialrat Dr. Gramsch bei Beauftragungen für den Vierjahresplan und den Abteilungschef im Amt für deutsche Hoch- und Werkstoffe, von Hermann...

„Times“-Korrespondent Ebbutt ausgewiesen

Dem Berliner Hauptkorrespondenten der Londoner Zeitung „Times“, Norman Ebbutt, ist gestern mitgeteilt worden, daß er das Reichsgebiet bis zu der bereits angekündigten Frist...

Große Parade auf Sizilien

Nach Abschluß der großen Sommermanöver auf Sizilien fand am Donnerstag bei Palermo eine eindrucksvolle Truppenparade vor dem König von Italien und Kaiser von Kroatien statt...

Glückwunsch des Führers zum ungarischen Nationaltag

Der Führer und Reichskanzler hat dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn zum ungarischen Nationaltag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt...

Steuerbefreiung für Devisenschenkungen aus dem Auslande

Der Reichsminister der Finanzen hat die Oberfinanzpräsidenten ermächtigt, auf Antrag Steuerbefreiungen von Devisen, die aus dem Ausland eingehen, unter gewissen Voraussetzungen freier zu lassen...

Ungarns Außenminister in Wien

Der ungarische Außenminister von Racsai ist in Wien eingetroffen.

Bukarest verbietet die „Internationale“

Das rumänische Innenministerium hat ein Verbot erlassen, durch die in ganz Rumänien das Singen oder Spielen der „Internationalen“ verboten wird...

Frankzösische Textilfabriken wandern aus

Die der französischen Industrie im Verlauf der „Vollfront“-Experimente aufgebundenen ungenutzten Steuer- und Soziallasten, die Erhöhung der Löhne und die Verteuerung der Rohstoffe...

Die letzte Garbe dem Führer

Eigenbericht der NS-Presse gvs. Koblenz, 19. August.

Die NSB-Walter, der Ortsbauernführer, die Hitler-Jugend und der Bund Deutscher Mädel führten unter dem Motto „Die letzte Garbe dem Führer“ in Waldalgesheim eine Getreidesammlung durch...

Stadtväter pflanzen einen Wald

Eigenbericht der NS-Presse k. Halle, 19. August.

Durch das Geschenk seiner Stadtväter erhält die Lutherstadt Eisleben einen eigenen Stadtwald, der zugleich später die Rodelbahn schenken soll...

Drei Geschwister Opfer einer Brandkatastrophe

Warschau, 19. August. Bei einem Scherbenfeuer in dem Dorf Wolska Morska im Kreis Radom kamen die beiden Söhne eines Bauern...

# Aus Stadt und Land

Magold, den 20. August 1937

Der eigentliche Wendepunkt des menschlichen Lebens ist der, in welchem man Arbeit, selbst Mühsal und Kampf, der Ruhe und dem Genuß vorzieht. Hiltz.

## Unsere A.F.-Urlauber

Aus dem Gau Saar-Pfalz trafen Dienstag Abend in zwei Omnibussen 72 Urlauber ein, die in verschiedenen Gasthäusern hier untergebracht wurden. Bei dem im „Waldhorn“ stattgefundenen Begrüßungsabend sprachen Bg. Knefelkamp und Ortsgruppenleiter Raish. Einem der Teilnehmer, der schon im Jahr 1914 als Lazarettinasse hier war, ist durch den jetzigen Aufenthalt ein Lebenswunsch in Erfüllung gegangen und er hat seinen Dank dadurch zum Ausdruck gebracht, daß er mit seiner ganzen Familie Magold aufsucht hat. Die Urlauber werden bis Samstag mittag in unserem schönen Magold verweilen und wir wünschen ihnen recht gute Erholung.

Die nächsten Urlauber aus Süd-Hannover Braunshweig werden morgen früh 8,25 Uhr ankommen.

## Das gestrige Promenadekonzert

Das sehr zahlreich besucht war, wurde leider durch einen ausgiebigen Regen gestört, so daß das Konzert eine Viertelstunde vor Schluß abgebrochen werden mußte. Schade!

## 90 Jahre alt

Frau Wilhelmine Lehre, Bädermeisters Witwe, darf heute in verblüffendmäßig körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr erquickliche Zeit.

## Der Baraden Ende

Mit Kriegesbeginn wurden in erstaunlich kurzer Zeit durch Bauwertmeister Wikh Benz an der unteren Langelstraße drei Baraden erstellt. Zum waren sie errichtet, fand in ihnen ein Transport verwundeter, bei Kuricut gefangener französischer Aufnahme. Aus nicht verständlichen sentimentalen Gefühl wurden die Hofhosen — infarben an ihren schweren Verwundungen — aus den Baraden entfernt, dafür aber deutsche Bewanderte aufgenommen. Bis nach Kriegsende dienen diese Notgebäude als Lazarette. Seltene Wohnmangels wurden dann die Baraden zu Wohnzwecken eingerichtet; jede Barade enthält drei Wohneinheiten, so daß nun Familien 18 Jahre lang Unterkunft gegen mäßige Miete fanden. Die hellen, sommerlichen Wohnräume sind bei ihren Inhabern so sehr beliebt, daß sie „das Magolber Glanzquartier“ (wie die Anwohner die Wohnungen selbst bezeichnen) nun ungern verlassen. Zimmermeister Wikh Benz gegenwärtig daran, eines der Gebäude kühnlich abzubauen. Es ist zu hoffen, daß bald an Stelle der Baraden sich ein anderer Bau erhebt.

## Mit A.F. an den Rhein und in die Pfalz

Geht Ende der diesjährigen Urlaubszeit führt die A.F. „Kraft durch Freude“ noch einige bemerkenswerte Urlaubsfahrten durch. Bingen am Rhein und die Deutsche Weinstraße, die alljährlich das Ziel von vielen tausenden deutscher Volksgenossen sind, werden unsere Urlauber für eine Woche aufnehmen. Wenige Tage trennen uns noch am Beginn dieser Fahrten. Welche dich dabei nicht an, wenn du nicht zu spät kommen willst. Vom 20. August bis 5. September nach Bingen am Rhein; vom 5. September bis 12. September an die Deutsche Weinstraße. Anmeldungen nehmen sämtliche A.F.-Dienststellen im Gau Württemberg-Hohenzollern entgegen.

Über vier Millionen Volksgenossen haben seit Mai dieses Jahres die große Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf besucht und waren Zeuge von den gewaltigen Leistungen des nationalsozialistischen Deutschlands und dem Gebiet der Volk- und Wirtschaftsförderung. Darüber hinaus beschäftigt sich die Ausstellung noch mit dem Fragen der Neuordnung unseres Lebensraumes, des Siedlungs und Wohnungsbaus. Eine großartige Gartenschau mit Rosenpflanzung, Wasserpielen und 40 Meter hohen Aussichtstürmen geben den Rahmen zu dieser gewaltigen und schönen Schau. Die A.F. „Kraft durch Freude“ im Gau Württemberg-Hohenzollern führt für die württembergischen Arbeiterkammern vom 1. bis 6. September einen Sonderzug nach Düsseldorf durch. Der Zug fährt am 2. September abends in Stuttgart ab. Auf der Hinreise wird die Strecke von Wädelsheim bis Koblenz auf einem Hochspanner zurückgelegt. Die Rückreise erfolgt in Düsseldorf am 5. September abends, so daß die Teilnehmer am 6. September wieder in der Frühe in Stuttgart sind. Welche dich noch heute bei deinem Betriebswart oder bei der nächsten Kreisstelle der A.F. „Kraft durch Freude“.

## Haben Sie schon ein neues D.F. Mitgliedsbuch?

Mit Wirkung ab 1. Oktober 1937 werden, nachdem die Mitgliedsbuchumschreibung erfolgt ist, sämtliche alten Mitgliedsbücher abgeliefert. Die Unterlagen der früheren Arbeiter-, Angestellten-, Handwerker- und Gewerkschaften außer Kraft gesetzt. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Unterlagen, die wegen Ruhe der Mitgliedschaft bei einer D.F.-Dienststelle aufbewahrt werden und die Mitgliedsbücher der Arbeitsloper-Verordnung. Die Inverkehrsetzung bedeutet, daß eine Aufnahme der früheren bei den Verbänden und Gewerkschaften erworbenen Rechte nicht mehr möglich ist, wenn die Mitgliedsunterlagen nicht bis zum 30. September 1937 bei einer D.F.-Dienststelle zur Umrechnung eingereicht worden sind. Wer heute

keine Unterlagen noch nicht zum Umtausch gegen ein neues D.F.-Mitgliedsbuch abgegeben hat, muß dies bis zum 30. September 1937 tun.

## Schwester-Vorschülerinnen der NSB

Die NSB hat im Rahmen der Ausbildung von Mädchen, die sich dem Beruf der NSB-Schwester oder der freien Schwester der NSB widmen wollen, eine Maßnahme getroffen, nach der diese Mädchen jetzt vor ihrer eigentlichen Berufung schon als Schwester-Vorschülerinnen in der NSB tätig sein können. Die Eltern werden diese Maßnahme begrüßen, denn sie wußten oft nicht, wo sie ihre Töchter, die Schwester werden wollten, unterbringen sollten, bis sie das erforderliche Ausbildungsalter erreicht hatte. Nun können diese Mädchen als Haushaltshilfen in den Anstalten und Heimen der NSB beschäftigt werden. Die Zeit wird ihnen als Vorbildung angerechnet.

## Einberufung der Reihenfolge nach

Wie der Reichskriegsminister mitteilt, mehrten sich in letzter Zeit die Anträge der verschiedenen Dienststellen auf Abweichung von der Reihenfolge bei der Einberufung zugunsten einzelner Versorgungswörter. Der Minister betont, daß nach den Anstellungsgrundlagen für die Einberufung der Versorgungswörter grundsätzlich die Reihenfolge in den Bewerberlisten maßgebend ist. Es gebe keinerlei Rücksichten, die zu einem Verlassen dieser Reihenfolge verleiten könnten. Abweichungen seien ganz ausnahmeweise nur dann zulässig, wenn sie durch dienstliche Interessen der Aufstellungsbeförden bedingt seien. Eine vorzugsweise Einberufung lediglich die länger vorgemerkten Versorgungswörter, erschwerte die Zivilverpflichtung und führte zu einer Fülle von Verzögerungen.

## Herstellung von Kost nicht vor dem 4. Sept., ausgenommen Hausmohr

Die Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat eine Anordnung betr. die gewerbliche Herstellung von Apfelmoir, schwedischen Moir und Schmöhr erlassen. Danach dürfen die Hersteller von Apfelmoir, schwedischem Moir (auch württembergischen) und babilischem Moir sowie Feidmohr, (sogen. Apfelmoir) und Apfelsmohr (auch Schmöhr) mit der Herstellung der

## Tagung der Innungsoberrmeister und Innungskulturwarte des Handwerks in Tübingen

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Handwerkskammer Reutlingen, Landeshandwerksmeister Philipp Baehner, MdR, fand eine ausbeachtete Arbeitstagung der Kreisoberrmeister, Innungsoberrmeister und Innungskulturwarte im vorigen Monat im Museum in Tübingen statt. Zunächst machte Syndikus Eberhardt einige Mitteilungen über die Aufgaben der Innungen im Laufe der nächsten Monate. Er ging dabei auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche der Innungen ein. Auf den verschiedensten Gebieten, die das Handwerk berührt, auch bezüglich der Rohstoffversorgung stehe die Kammer auf ihrem Posten und sei bestrebt, einen gerechten Ausgleich herbeizuführen. Landeshandwerksmeister Philipp Baehner, MdR, streifte das Thema der Holzbeschaffung und der Preisentwicklung. Wir müssen uns bewusst sein, sagte der Verammlungsleiter, daß gegen jede Preisverhöhung vorgegangen wird und es sei deshalb notwendig daß die Obermeister der Innungen ihre volle Unterstützung angeben lassen. Sodann sprach der Arbeitsleiter im Reichsstand des deutschen Handwerks Dr. Ing. Hock, Berlin, über

## „Die Aufgaben der Obermeister im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes“

Der Redner gab zunächst einen geschichtlichen Überblick über die letzten drei Jahre; der zweite Vierjahresplan gebe dem Handwerk eine große Fülle von Problemen, Arbeiten und Gedanken. Ziel des zweiten Vierjahresplans bedeute die Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen und die Erleichterung unserer Wirtschaftsfreiheit. Dazu gehöre, daß alle Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer Steigerung der Betriebe in technischer und kaufmännischer Hinsicht geeignet sind. In der Durchführung des Planes müßte zunächst festgestellt werden, welche Rohstoffe das Handwerk gebraucht und welche Ersparnisse von Werkstoffen bei der Arbeit, Lagerung und dem Transport erzielt werden können. Von jeder war das Handwerk gemohnt, Abfälle wieder zu verwerten, so daß die Sammelaktion nicht viel zu tun hatte. In der Umdebel- und Edelmetallversorgung, sowie bei den Textilwaren sind die größten Härten bereits beseitigt. Die Versorgung der einzelnen Betriebe erfolgt im allgemeinen über den Weg der Handwerkskammer. Für die eisenerarbeitenden Handwerksbetriebe (Maschinen- und Apparatebauer) erfolgt die Kontingenzteilung über die unabhängigen Reichsinnungsverbände. Im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung steht die Frage der Austauschmöglichkeit, der Abänderung des Bearbeitungsvorganges wie z. B. der Verwendung des Aluminiums statt Kupfer. Hierbei haben die Innungsverbände ungemein wertvolle Arbeit zu leisten und zu prüfen, was für Stoffe hier in Frage kommen. Unterstützung durch Wort und Schrift tut not, um das Vertrauen des Publikums zu erwerben. Neben der Umstellung von Werkstoffen ist die Einführung der Buchführung und im Zusammenhang damit die

vorgenannten Ergebnisse nicht vor dem 4. September bestimmen, auch wenn die Herstellung im Lohnverfahren erfolgt. Ausgenommen von dieser Vorschrift ist lediglich die Herstellung von Apfelmoir und Apfelmoir im Lohnverfahren, soweit sie der Deckung des eigenen Hausbedarfes des Verbrauchers dient.

## Dachboden-Entrümpelung sofort beginnen

Nach einem Erlass des Innenministers an die Kreis- und Ortspolizeibehörden ist die Entrümpelung der Dachböden und sonstiger Gebäudeteile, die bei Luftangriffen in besonderem Maße der Brandgefahr ausgelegt sind, alsbald in Angriff zu nehmen. Der Reichsluftschutzbund führt an Hand eines den Amtsträgern übergebenen Merkblatts in Gemeinschaft mit anderen Organisationen und Fachverbänden eine Entrümpelung durch, um diese Arbeit dem Hausbesitzern und Mietern zu erleichtern. Dabei ist der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, sich ohne größeren Kostenaufwand solcher Gegenstände zu entledigen, die nach der am 1. September 1937 in Kraft tretenden Dritten Durchführungsverordnung zum Luftschutzbereich in brandgefährdeten Gebäudeteilen nicht untergebracht werden dürfen, außerdem soll gleichzeitig das Altmaterial gesichert werden. Die Durchführung der Entrümpelung und der Tag der Abholung des Gerümpels und der dabei anfallenden Altmaterialien ist vom örtlichen Polizeiverwalter bekanntzumachen.

## Befreiung von jüdischen Namen

Der Reichsinnenminister weist in einem Erlass darauf hin, daß, wenn die deutschblütigen Personen jüdische Namen führen, Anträgen auf Änderung dieser Namen stattgegeben wird. Solche Anträge werden regelmäßig auch dann genehmigt, wenn sie von Personen gestellt werden, die einen geringfügigen jüdischen Bluteintrag aufweisen. Dagegen wird Anträgen von jüdischen Mischlingen im Sinne des Reichsbürgergesetzes auf Änderung ihres jüdischen Namens nicht entsprochen. Mit dem Nachweis der Abstammung müssen regelmäßig die Geburts- und Heiratsurkunden der Eltern sowie die Geburtsurkunden der Großeltern oder ein Ahnenpaß vorgelegt werden. In Zweifelsfällen ist die Stellungnahme der Reichsstelle für Sippenforschung eingeholen.

## Der älteste Bürger Walddorfs

Johannes Bräuning feiert am heutigen Tage seinen 87. Geburtstag. Noch bis vor

Jahresfrist konnte man den weithin bekannten rüchigen Alten mit seinem Zwerghack über dem Rücken auf den Handel arben leben mit Bachholder-Gulder für das Vieh. Das letzte Frühjahr brachte ihm eine schwere Krankheit und ließte ihn lange Zeit ans Bett. Jedoch kann man ihn jetzt wieder ab und zu bei den Feldarbeiten behilflich antreffen. Wir gratulieren unserem treuen Leier herzlich und wünschen ihm einen erquicklichen Lebensabend.

Pforzheim, 19. August. (Goldschmied ausgezeichnet.) Die Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst hatte ein Preisauschreiben erlassen, das die Verwendungsmöglichkeiten von schleißigem Nephrit zeigen sollte. 200 Goldschmiede beteiligten sich an dem Wettbewerb, fünf Arbeiter wurden mit Preisen ausgezeichnet. Den 2. Preis gewann der hiesige Goldschmied Albert Czerwinski.

## Verschiedenes

### Leber dreimal so haltbar

Eigenbericht der NS-Pressen  
rh. Bremen, 19. August. Einem Bremer Fachmann ist es gelungen, durch ein neu erfundenes Präparat die Haltbarkeit des Kernleders zu verdreifachen und auch aus minderwertigen Sorten noch widerstandsfähiges Leder zu gewinnen. Da Deutschland Ledereinfuhr in den ersten Monaten des Jahres 1936 allein um 818 000 Doppelzentner auf 717 000 Doppelzentner zurückgegangen ist, dürfte die neue Erfindung eine große Zukunft haben, zumal der Lederverbrauch Deutschlands noch immer weit größer ist als der aller anderen Länder Europas. Die verschiedenen Vorführungen vor amtlichen Stellen ergaben, kann durch das neue Präparat vor allem Bauchleder und minderes Leder auf einfachste Weise kernig gemacht werden. Gutes Leder wird haltbarer, behält aber die bei der Verarbeitung benötigte Geschmeidigkeit. Außerdem gibt das neue Mittel dem Leder eine absolute Widerstandsfähigkeit gegen wässrige, saure- und alkalische Flüssigkeiten.

### Einunddreißigjähriger als Mörder

Eigenbericht der NS-Pressen  
rh. Stuttgart, 19. August.

Ein geheimnisvoller Frauenmord beschäftigt zur Zeit die Öffentlichkeit Straßens. Mit einem tiefen Reflexlicht in der linken Schulter war eine 42jährige Arbeiterin im Bett ihrer Wohnung ermordet aufgefunden worden. Die Polizei verhaftete bald darauf einen 71 Jahre alten Mann, der mit der Ermordeten in einem gemeinsamen Haushalt gelebt hatte und der kurz nach der Entdeckung der furchtbaren Tat völlig betrunken auf der Straße angehalten wurde. Wie der Verhaftete behauptet, ist er nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen mit der Ermordeten dem einem unbekannten Mann zu einem Gelage eingeladen worden, wo er eine Flasche Cognak trank. Was danach geschehen sei, wisse er nicht mehr.

## Legte Nachrichten

### Der Vormarsch der Nationalen an der Santander-Front — Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag

Salamanca. Im nationalen Heeresbericht vom 19. August heißt es:  
Front von Santander: Trotz des herrschenden Nebels und der Hindernisse, durch die die Volkshewissen den Vormarsch der nationalen Truppen zu erschweren suchten, sind die Legionstruppen weiter vorgezogen und haben wichtige Miguel, San Pedro del Romeral, Lombardoz, San Miguel, San Pedro del Romeral, Lombardoz, Barragoitia und Azaroz.  
In den letzten Nachmittagsstunden haben die Legionstruppen die Landstraße von Vega de Pas nach Cantanda überschritten. Sie kamen mit mehreren marxistischen Patrollen ins Gesicht und übermanden den Widerstand des Gegners, der den Vormarsch durch Tanks und Artillerie aufhalten wollte. Eines der marxistischen Patrollone wurde von unserer Streiktruppen völlig aufgerieben. Es wurden über 100 Gefangene gemacht, viele Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet.  
Südarmee: Leichtes Feuer an der Front von Granada.  
Flieger: In einem Luftkampf wurden gestern drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

### Neun Kilometer Abstand gefordert!

Zur Sicherung gegen chinesische Feindschiffe Tokio. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Domei erwachte die chinesische Zentralregierung den amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Konsularenretreter in Shanghai um die Zurückziehung der auf dem Huangpu-Fluß stationierten ausländischen Kriegsschiffe. Die chinesische Regierung stellte dieses Verlangen, um den Zwischenraum, der zwischen diesen Schiffen und den japanischen Kriegsschiffen besteht, zu vergrößern. Sie forderte eine Sicherheitszone von neun Kilometern. Falls es den ausländischen Kriegsschiffen unmöglich sei, dieses Verlangen zu erfüllen, sollten sie die japanischen Kriegsschiffe aufsuchen, ihren gegenwärtigen Unterplatz zu verlassen. Ohne Einhaltung des erwähnten Abstandes seien die chinesischen Behörden nicht in der Lage, bei weiteren Kämpfen die Sicherheit der ausländischen Kriegsschiffe zu garantieren.

# Württemberg

## Die Landeshauptstadt meldet

In der Kutenwaldstraße erfolgte am Mittwoch ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Lastkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. — In der Gannhatter Straße stieß ein Motorradfahrer mit einem Lieferkraftwagen zusammen. Er mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Nachdem die vom Vorkriegsstand der Stadt Stuttgart für die Durchführung des Vierjahresplans zunächst versuchsweise durchgeführte Absperrung einer vollen Verkehrslinie gestrichelt wurde, wird die Sammlung nun planmäßig im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Auf Grund des bisherigen Sammelergebnisses wird bei dieser erstmaligen Sammlung im Stadtgebiet mit einem Anfall von etwa 400 000 Kilogramm Altpapier gerechnet.

Das Thema der täglichen 6-Uhr-Vorführungen im Stuttgarter Planetarium lautet „Ein Streifzug durch den Weltensraum“. Außerdem sind Vorführungen Samstag und Sonntag 4 Uhr, Mittwoch 8 Uhr mit dem Thema „Unter dem Kreuz des Südens“.

Während der Tagung der Auslands-Organisation findet ein Zeltlager der Siller-Jugend im Rosenstein statt, in dem die Führer der reichsdeutschen Jugend des Auslands wohnen werden. Im Zeltlager im Rosensteinpark erleben sie die Gemeinschaft der deutschen Jugend. Unter größter Rücksichtnahme auf die Begebenheiten der Anlagen entsteht hier die Aufreisanlage eines Zeltlagers.

## Der Reichsjugendführer spricht zu den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 19. August. Wie die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP mitteilt, wird Reichsjugendführer Baldur von Schirach am 1. September um 18 Uhr in der „Schwabenhalle“ anlässlich der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen sprechen. Diese Reichstagung der auslandsdeutschen Jugend wird die bisher größte Kundgebung der reichsdeutschen Jugend im Ausland sein.

## Wir Jungen tragen die Fahnen!

Am Freitag beginnt in Reutlingen der Adolf-Hitler-Marsch der Schwäbischen Hitler-Jugend zum Reichsparteitag in Nürnberg. Aus diesem Anlaß überträgt der Reichsführer Stuttgart von 22.15 bis 22.30 Uhr einen Hörfunkbericht von der Verabschiedung der schwäbischen Marscheinheit.

## Volksflugzeugmotoren werden geprüft

Eigenbericht der NS-Pressen  
Stuttgart, 19. August.  
Auf einer Arbeitstagung am 20. August in Stuttgart wird sich die Lilienthal-Gesellschaft ganz besonders mit der Frage der Kleinflugmotoren beschäftigen. Das Problem ist von größter Bedeutung, da die zur Zeit schon vorhandenen Leichtflugzeuge mit Kleinmotor und die Segelflugszeuge mit Hilfsmotor, die sogenannten Motorsegler, die ersten Entwicklungslufen auf dem Wege zum Volksflugzeug darstellen. Der dafür geeignete Motor mit einer Leistung von 20 bis 40 PS bietet der Forschung hinsichtlich Gewicht und Leistung und der Betriebs- und Kühlverhältnisse noch eine Reihe von Fragen, zu deren Klärung die Stuttgarter Tagung durch den Erfahrungsaustausch aller an der Weiterentwicklung dieses wichtigen Gebietes arbeitenden Stellen beitragen soll.

## Ursache des Fischsterbens aufgeklärt

Stuttgart, 19. August.  
Dieser Tage war, wie gemeldet, im Neckar bei Stuttgart ein großes Fischsterben bemerkt worden. Die Ursache konnte inzwischen geklärt werden. Es wurde festgestellt, daß durch eine Reihe von unglücklichen Umständen giftige Fabrikabwässer in den Neckar gelangt waren und das verderbende Fischsterben

hervorgehoben hatten. Die Ermittlungen ergaben jedoch, daß von einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Handlung der Firma nicht gesprochen werden kann. Es sind auch alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Wiederholung eines solchen Vorfalles zu verhindern.

**Bergfelden, Kr. Sutz, 19. August.** Wohn- und Wirtschaftsgebäude eingestürzt. Dieser Tage wurde das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Andreas Walter von hier ein Raub der Flammen. Das Feuer brach aus bisher noch ungeläuter Ursache so plötzlich aus, daß die Bewohner sich in aller Eile aus dem Hause flüchten mußten, um nur das nackte Leben zu retten. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden. In den Heu- und Strohvorräten der Scheuer fand das Feuer reiche Nahrung, so daß neben dem Wohnhaus auch das Oekonomiegebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die Feuerwehr konnte wenigstens ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindern.

**Schramberg, 19. August.** (NS ist noch Grenzen gab.) Bei Ausbesserungsarbeiten am Wege wurde in Tannenbronn ein Felsblock zutage gefördert, in dem an zwei Stellen je ein Wappenstein eingemauert ist. Das eine ist ein württembergisches Wappen mit den drei Hirschkäufen. Auffallend ist, daß alle drei Stangen viereckig sind, während heute nur die untere viereckig, die beiden oberen aber fünfseitig sind. Auf den anderen Wappen ist der Kamsteinische Widder auf dem Dreieck dargestellt. Darüber steht die Jahreszahl 1458. Da in jenen Jahren das Haus Württemberg große Teile Tannenbronn ausgekauft hatte, dürfte der Stein, der eine Höhe von 2 Metern aufweist, einst Grenzstein zwischen den Herrschaften Schramberg und Württemberg gewesen sein.

## Er warf die Wurst zum Fenster hinaus

Eigenbericht der NS-Pressen  
Ixz, Hechingen, 19. August. Ein Urteil von grundsätzlicher Bedeutung fällt jetzt das Ehren- und Disziplinargericht der DAF, in Hechingen. Es schloß den Gefolgschaftsangehörigen eines Hechinger Betriebes für ein Jahr aus der Deutschen Arbeitsfront aus, da dessen Mißachtung aller Nahrungsmittel soweit gegangen war, daß er sogar einmal eine ihm von einem Befehlsgenossen überreichte Wurst kurzerhand ans dem Fenster warf, weil sie seinen Ansprüchen nicht entsprach. Auch sonst hatte dieser sonderbare Zeitgenosse die Angewohnheit, mit Lebensmitteln und Würsten in seinem Betriebe herumzuwerfen. In der Urteilsbegründung wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß es heute nicht mehr möglich sei, ungestraft und mit Lohn und Spott für die ärmsten Arbeitskameraden, die für Frau und Kinder zu sorgen haben, Lebensmittel aus Missetun dem Verderben preiszugeben. Wegen seines asozialen und unkameradschaftlichen Verhaltens wurde der Berufte aus der Partei und von seinem Betriebsführer entlassen.

## Weine aus allen deutschen Gauen

Heilbronn, 19. August. Ein Hauptanziehungspunkt der 1. Reichstagung des Deutschen Weinbaus wird die sachmännliche Weinprobe am Dienstag, 24. August, sein. Naturreine Weine aus allen Jahrgängen und aus sämtlichen deutschen Weinbaugebieten sind dabei zugelassen, um eine für das betreffende Weinbaugesamt charakteristische Art herauszustellen. Es sind insgesamt 62 Weinsorten vorgesehen, die jeweils in 2 Parallelproben verabfolgt werden. Zum erstenmal werden bei der großen sachmännlichen Weinprobe Weine aus allen deutschen Weinbaugesamten vertreten sein. Der Reiz der Probe wird gerade darin liegen, den deutschen Wein in seiner großen Unterschiedlichkeit und in seiner Eigenart kennenzulernen.

## Schwäbische Chronik

Für die Schramberger Stadtpfappe unter Musikdirektor P. Dienikel war es eine große Heberzählung, als sie... Aufforderung erhielt.

als Bordpfappe des „RdV“-Dampfers „Monte Olbia“ eine Fahrt nach den norwegischen Fjorden mitzumachen. Vor einigen Tagen ist sie von dieser herrlichen Seefahrt zurückgekehrt. Leider 1950 „RdV“-Krauter haben die Schramberger Stadtmusikanten während der Seereise unterhalten.

Aus der Kasse des Führers ging dem P. Julius Vossler von Suriadungen in Hohenzollern in diesen Tagen die erfreuliche Mitteilung zu, daß der Führer die Ehrenpatenschaft für sein jüngst geborenes Kind angenommen habe.

Ein bei einem Landwirt in Scheer, Kreis Saulgau, mit Garbenabladen beschäftigter Arbeiter hat einen Gehleitz und Krätze aus beträchtlicher Höhe vom Garbenloch herab. Dabei erlitt er einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung.

Die in der Spiralkohlerfabrik von Gottf. Gähling in Ebingen beschäftigten Arbeitskameraden Friedrich Walter, Pfister, und Christian Hungerer, sowie die Arbeiterinnen, konnten ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

Die Instandsetzungsarbeiten an der Klosterkirche Frauenalb im Schwarzwald schreiten flott voran. An der Vorderfront sind die beiden Türme bereits fertiggestellt.

In Markgröningen gingen dem Landwirt Karl Glaser die Pferde durch. Als Wasser versaut, die Tiere aufzuhalten, wurde er zu Boden geschleudert, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt.

Mit Beginn des Winterfahrplans erhält der Bahnhof Wetztingen die Bezeichnung „Stiegt heim-Wetterzimmer“.

Auf einer Wiese auf Herrendorfer Markung (bei Hechingen) wurde ein junger Storch tot aufgefunden. Er trug an einem Bein einen Aluminiumring mit der Bezeichnung „Vogelwarte Koffliten Germania B 38 478“. Der Storch ist nie festgehalten worden, am 11. Juni d. J. in Oberstadt, Kreis Heilbronn, im Auftrag der Vogelwarte Koffliten beringt worden. Er ist vermutlich gegen eine Stachtrickleitung geflogen.

Die im Reichverband der Deutschen Fischerei zusammengefasste Binnen- und Küstfischerei hält in diesem Jahre ihre Haupttagung vom 30. August bis 2. September in Lindau ab. Der 1. September 1937 ist zum Seefeiertag erklärt worden, um allen Bodenseefischern die Teilnahme an der Haupttagung zu ermöglichen.

Dieser Tage wurde die 88. Jahre alte Witwe Irene Sittler aus Kraut, Amt Heilbronn, im Bundesbad tot aufgefunden. Die Frau hat in der Nacht vermutlich in einem Anfall heftiger Berausung ihre Wohnung verlassen. Da der Oberkörper aus dem Wasser herausragte und an den Rand des Bades gelehnt war, nimmt man an, daß der Tod durch Herzschlag eingetreten ist.

Im Alter von 50 Jahren starb in Ulm der Ebnitzer Oskar Kähler von der Handwerkskammer Ulm. Vor wenigen Tagen waren es gerade 18 Jahre, seit der Verstorbene bei der Handwerkskammer tätig ist. Zuletzt war er stellvertretender Geschäftsführer.

Regierungsreferent Götz in Göttingen ist im Alter von 58 Jahren gestorben. Seit 1930 war er Obermeister der Regierung für Stadt und Kreis Göttingen und leitete außerdem die Innungsverbandskasse der Regier- und Wäckerinnung und die Aktionszentrale Göttingen.

Auf der Straße nach Gündelbach geriet am Mittwoch ein Viehhändler aus dem Jaderode mit seinem Motorrad in ein Schlagloch. Er kurzte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er im Dalinger Krankenhaus verstarb.

## Handel und Verkehr

### Der Wertverkehr mit Getreide

Nach einer Anordnung des Vorsitzenden des Getreidewirtschaftsverbandes Württemberg vom 17. August 1937 über den Wertverkehr mit Getreide unterliegt die Lieferung von Getreide durch den Erzeuger mit eigenem, nicht motorisiertem Fahrzeug keiner Beschränkung. Verteiler- und Verarbeitungsbetriebe dürfen vom Erzeuger oder Verteiler Getreide bis zu einer Höchst-

entfernung von 20 Kilometern, vom Wohnort oder Lager des Käufers gerechnet, mit eigenem oder gemietetem Fahrzeug befördern. Es muß aber in jedem Falle durch Rückführung der Abnehmerbestimmungen bzw. Schlichtung, Befreiung oder Rechnung genau festgelegt werden können, woher die Ware stammt und wohin sie geliefert wird.

## Gute Versorgung der Kartoffelmärkte

Die Frühkartoffelernte hat in allen Teilen des Reiches ihren Höhepunkt erreicht. Im wesentlichen kommen nur noch mittelfrühe Sorten an den Markt, deren Qualität im allgemeinen gut ist. In Baden und Bayern sind bereits die ersten Lieferungen in Futterkartoffeln zu verzeichnen. Aus der Saar- und Westfälischen Industriegebiete nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet abgeführt; andere Lieferungen gingen nach Hessen, Baden, Württemberg und Bayern. Die südwestdeutschen Märkte werden entsprechend den guten Ernteanfall weiter reichlich versorgt. Im allgemeinen waren die Erzeuger auf die Anbringung im eigenen Bezirk angewiesen.

## Stuttgarter Schlachtfleischmarkt

dom Donnerstag, 19. August  
Auftrieb: 17 Ochsen, 90 Bullen, 109 Rind, 72 Färsen, 420 Kälber, 311 Schweine.

Preise: Ochsen a 42—44, b 39; Bullen a 41—42, b 38; Rinde a 42, b 38—38, c 25—32, d 18—20; Färsen a 41—43, b 39, c 33; Kälber a 38—40, b 35—40, c 33—38, d 28—30; Schweine a 56, b 1. und 2. je 56 1/2, c 55 1/2, d 52 1/2, g 1. 56 1/2 RM für je 50 kg Lebendgewicht.

Marktverlauf: Großvieh: a-Rinde, a. und b-Ochsen, Bullen und Färsen ungeteilt. Hund in den übrigen Wertklassen langsam, Kälber langsam, Schweine ungeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 19. August. Rindfleisch 1. 76—78; Büffelfleisch 1. 72—75; Rindfleisch 1. 72—75; 2. 58—60; 3. 46—52; Färsenfleisch 1. 75—78; Rindfleisch 1. 86—92; 2. 70—80; Hammelfleisch 1. 86—90; 2. 70—78; Schweinefleisch 1. 73 RM für je 50 kg. Marktverlauf: Ochsen, Bullen- und Färsenfleisch beliebt, Rindfleisch langsam, Kalbfleisch ruhig, Hammelfleisch langsam, Schweinefleisch beliebt.

Stuttgarter Kartoffelmärkte auf dem Rembrandtplatz am 19. August. Zufuhr 120 Zentner. Marktverlauf: runde, gelbe. Preis für je 50 kg 3,80 bis 4 RM.

Preise: Wilsgründe: Kälbinnen 30 bis 390, Jungzinder 118—210 RM, — Rindfleisch: Färsen 190—270, Ochsen 255—560, Kälber 320—600, Jungvieh 190—320 RM, — Kälber: Färsen 470—560, Rinde 480—380 RM.

Schweinepreise. Wilsgründe: Wilsgründe 18—28, Kälber 40—45, Mutterfleisch 140—160 RM. — Rindfleisch: Färsen 190—270, Ochsen 255—560, Kälber 320—600, Jungvieh 190—320 RM, — Speck: Speck 18—19 RM.

Gmünder Schmelzpreise vom 19. August. Feinschmelz Großsäckel 41,70, Feinschmelz Verkaufspreis 2840 RM je Kilogramm.

Die Schöpfung der diesjährigen Hopfenmit. Nach dem Bericht der Hopfenanbau-Schöpfungskommission der Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft ist in den Bezirken Rattenburg, Herrendorfgund und Weil der Stadt mit einer Hopfenanbau von insgesamt etwa 10000 Zentnern zu rechnen. Von Spalt erwartet man einen Ertrag von 17 000 bis 18 000 Zentnern und von Hallertau einen Ertrag von 105 000 bis 115 000 Zentnern. Das gesamte deutsche Anbaug Gebiet dürfte in diesem Jahre einen Ertrag von nahezu 200 000 Zentnern liefern.

Vorhersage für Samstag: Vielwolke anhaltend, trocken, aber höchstens geringer Temperaturanstieg.

Gelobene: Karl Laut, Bürgermeister a. D., 67 J., Horb a. N. / Frau Christiane Sel geb. Pfeife, 53 Jahre, Altheim.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold, Hauptgeschäftsführer und Verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen. Karl Jaiser, Nagold für G. Götz (Ulrich). D. VIII, 37: 2676.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.  
Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

## Die neuen Mode-Alben

für Herbst / Winter

soeben erschienen und vorrätig in der Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold

Die neue Singer Zickzack KI, 206 bietet unerschöpfliche Möglichkeiten. Alle Masch. werden in Zahlung genommen. Singer Nähmaschinen. Florzheim, Leopoldplatz. Kundendienst durch Vert.: Gmünder, Altheim, Marktplatz. Handel: E. Herm. Götterle, Nagold.

Nagold, den 19. 8. 1937

### Sommerschulungslager für Erzieherinnen des NSLB in Nagold

Zu dem am **Sonnabend, 21. August 1937, 20 Uhr**, im Gasthof zum Löwen stattfindenden

## fröhlichen Kameradschaftsabend

laden wir die Nagolder Bevölkerung und die hier anwesenden Kurgäste, besonders die KdF-Gäste, herzlich ein.

Die Lagerleitung.

## Knechtgesuch

Wegen Verheiratung meines leiblichen Vaters, kann ein tüchtiger Knecht für Mühle und Landwirtschaft am 1. Sept. bei mir eintreten.

S. G. Képpler, Rötelfeld

1244 Nagold, den 19. August 1937 Weingartenstraße 31

### Dankjagung

Für alle Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter

## Friederike Traub

geb. Weichenhübler

in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.

Albert Traub, Student mit Frau und Tochter.

Große Auswahl in Wand-, Verkehrs-, Radfahr-, Auto-Karten und Reise-Führern in der Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold

# Die Welt in wenigen Zeilen

## Ueberreste einer deutschen Polarexpedition?

in Spitzbergen nach 25 Jahren aufgefunden

**Silo, 18. August.** Aus Tromsø wird gemeldet, daß ein Schiffer in der Dove-Bai auf Spitzbergen ein altes Zeltlager gefunden hat, in dem sich verschiedene Prismen, Reste eines Segelbootes, ein wellgefütterter Schlafsack und Ruder befanden. Ferner Munition deutscher Herkunft und Aluminium-Rohgeschmirre. Ein Teil der Gegenstände, die geborgen werden konnten, wurde von einem Kutter nach Tromsø gebracht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Ueberbleibsel einer früheren Expedition zwanzig bis fünfzig Jahre dort gelegen haben. Ausgrabungen und Reste menschlicher Körper wurden nicht gefunden.

Da ein Teil der Ausrüstungsgegenstände deutsche Himmelszeichen trägt, wird hier angenommen, daß es sich um die ersten Funde von der 1912 verlorene Expedition des Leutnants Schröder-Strang handelt. Der norwegische Dozent Goel, einer der besten jetzt lebenden Fachleute Norwegens auf diesem Gebiet, der Leiter der Berater der deutschen Erkundungsexpedition war, weist darauf hin, daß die gefundenen Ueberreste möglicherweise auch von dieser ebenfalls verunglückten Expedition stammen können.

## Postamt „AdF-Seebad Hagen“

Die ersten Briefe an den Führer und Dr. Ley

**Eigenbericht der NS-Presses**  
**rd. Berlin, 18. August.** Auf dem Gelände des AdF-Seebades Hagen, das bekanntlich das größte und modernste Seebad der Welt werden wird, wurde soeben das jüngste Postamt der Deutschen Reichspost eröffnet. Es führt den Stempel „AdF-Seebad Hagen“ und umfaßt zunächst acht kleine Dienststellen, Gehöfte und ein Forsthaus. Das Amt ist zunächst in einer Baubarracke untergebracht; das neue Postamt ist bereits im Bau und wird so groß sein, daß täglich 7000 Personen abgefertigt werden können. Die ersten auf dem neuen Postamt abgestempelten und beförderten Briefe waren an den Führer und Dr. Ley gerichtet, die folgenden an Dr. Goebbels und Gauleiter Schwede-Coburg.

## Feuerwehr gegen Saboteur

Ein Müller versammelte die Lore

Eigenbericht der NS-Presses

**J. Frankfurt a. M., 18. August.** Aus einem Dorf des vorderen Launus wird folgender unglaublicher Vorfall berichtet: Die Feuerwehr des betreffenden Ortes hatte eine Übung angelegt. Da den Mühlenbetreibern als Lagerstätte großer Getreidevorräte die besondere Aufmerksamkeit der Brandabwehraktion gilt, so war das Bestreben eines Müllers als Übungsgebiet aussersehen worden.

Schon bei der Ankündigung der Übung hatte der Mühlenbesitzer sich abweisend gezeigt. Als dann die Feuerwehr zur Übung herandrückte, waren noch ebendrin sämtliche Lore verammelt und mit diesem Trakt abgeriegelt. Erst als der Ortspolizeivorsteher den Befehl zur Öffnung der Lore gab, konnte die Übung beginnen.

## Billiges Licht für Kinderreiche

Eigenbericht der NS-Presses

München, 18. August.

Der Bürgermeister des oberbayerischen Städtchens Wasserburg am Inn hat verfügt, daß kinderreiche Familien von vier Kindern aufwärts, die im Reichsbund der Kinderreichen sind, in den Wintermonaten einen 40prozentigen Nachlaß auf den Lichtpreis erhalten.

## Vom Ranga Parbat zurück

Bauer und Besold wieder in München

München, 18. August.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Himmlajastiftung sind Paul Bauer und Fritz Bestold, die sich Ende Juni auf dem Luftwege nach Indien begeben hatten, am Mittwoch im Flugzeug wieder in München eingetroffen. Es war ihnen und ihren Begleitern bekanntlich an der Unglücksstelle am Ranga Parbat gelungen, fünf von den verunglückten Bergsteigern sowie wertvolle Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen zu bergen. Dr. von Kraus, der eben-



Graf Schwerin von Krosigk  
Der Reichsfinanzminister befehlt am 22. August seinen 50. Geburtstag. (Hoffmann, Sonder-N.)

aus mit der Vergungsexpedition ausgerüstet war, sowie Dr. Eust, der einzige Ueberlebende der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen deutschen Bergsteiger, kehren auf dem Seewege heim, während Dr. Troll zur Ergänzung seiner wissenschaftlichen Arbeiten noch den Sikkim-Himalaja aufsucht und erst später die Heimreise antreten wird.

## Schiffszusammenstoß im Nebel

Paris, 18. August. Die Funktion der Casablanca hat einen Dampfer des holländischen Dampfers „Willem“

„plein“ aufgefunden. Das Schiff ist 41 Grad 31 Minuten nördlicher Breite und 9 Grad 34 Minuten westlicher Länge (etwa 120 km. vor der portugiesischen Küste nördlich von Porto) im Nebel mit einem unbekannten Schiff zusammengestoßen.

## Weltausstellung mit Nazibegleitung

**gl. Paris, 18. August.** Zur Weltausstellung sind zahlreiche Habsburger und anderes reiches Gesindel nach Paris gekommen. Die umfangreichen Diebstähle, die in der letzten Zeit vor allem in großen Hotels — verübt wurden, und deren Opfer fast ausschließlich reiche Ausländer waren, legen Zeugnis von dem Treiben dieser gemeingefährlichen Leute ab. Die Pariser Polizei hat es deshalb für angebracht gehalten, am Dienstag eine Groß-Razzia in der gesamten Stadt durchzuführen. Stadtpolizei für Stadtviertel wurde von der Polizei durchsucht. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

## Sie tauschten Arbeitsplatz und Betten

Schleswig-Holsteiner wechseln mit Thüringern

Eigenbericht der NS-Presses

k. Elmshorn, 18. August.

Jederarbeiter aus Elmshorn tauschten dieser Tage ihre Arbeitsplätze mit Kameraden aus Thüringen. Beide Gruppen traten mit Fahrrädern ihre Reise an, die einen nach Süden, die andere nach Norden. Unterwegs kamen sie in Braunschweig zusammen und lernten sich so kennen. Den jungen Arbeitern ist durch diesen Arbeitsplatz-Austausch, den die DAF, vermittelte, eine einzigartige Gelegenheit geboten, sich fachlich zu vervollkommen und den Gesichtskreis zu erweitern. Interessant ist übrigens noch, daß sie nicht nur die Arbeitsplätze, sondern gewissermaßen auch die Betten tauschten, denn die einen ziehen in die Elternhäuser und die bisherigen Wohnungen der anderen.

## Hunderte von Pferden verschoben

Riesenschmuggelprojekt in Regensburg

Eigenbericht der NS-Presses

**g. Regensburg, 18. August.** Ein Riesenschmuggelprojekt begann vor der Großen Straßmayer Regensburg. Die Angeklagten, die zum Teil auch aus der Oberpfalz und aus Schwaben stammen, gehörten einer Bande an, die jahrelang an der deutsch-tschechischen Grenze ihr Unwesen trieb und Hunderte von Pferden schmuggelte. Der Anführer der Bande hatte sich seiner Verhaftung durch Flucht in die Tschechoslowakei entzogen. Der erste Verhandlungstag ergab, daß die Schmugglerorganisation ein richtiges Nachrichtenetz aufgezogen hatte. Die reichsdeutschen Händler wurden jeweils pünktlich benachrichtigt, wann sie die über die Grenze geschafften Pferde an den festgesetzten Stellen abholen mußten. War eine Verständigung aus irgendeinem Grunde einmal nicht auf dem gewohnten Wege möglich, so griff man zur Postkarte, auf der man die eingetroffenen „Eierlisten“ signalisierte. Nur durch dieses raffinierte Vorgehen und das weitreichende Zusammenspiel der Schieber war es möglich, daß sie ihre dunklen Geschäfte jahrelang betreiben konnten. Dem Reich ist durch den Massenschmuggel ein großer Schaden erwachsen. Bezeichnend ist, daß zahlreiche Mitglieder der Bande in der Tschechoslowakei beheimatet sind.



Dr. Fried in Dörselbrunn bei Forzheim  
Reichsminister Dr. Fried, der badische und württembergische Dörfer und deren Einrichtungen beschäftigt, auf einem Rundgang durch das erste nationalsozialistische Aufbaudorf Dörselbrunn, das vor mehreren Jahren bekanntlich abbrannte. (Hoffmann, Sonder-N.)

Auf dem Fluß trennten sie sich.

Waldemar fuhr in die Joachimsthalerstraße. Das Haus, in welchem der Schwager Hannemanns wohnte, machte einen imposanten Eindruck.

Der große, weite Fluß mit den dicken Säulen und marmornen Säulen ließ auf den Wohlstand des Besitzers schließen.

Der Bauunternehmer Hermann Niewind bewohnte das ganze Erdgeschoß.

Waldemar wurde von einem märkischen Dienstmädchen in den Empfangsalon geführt, nachdem er nach dem Hausherrn gefragt hatte.

Es dauerte eine ganze Weile, bevor sich die Tür öffnete und ein junger Mann ins Zimmer trat.

Waldemar sprang auf und machte eine tadellose Verbeugung.

„Ich komme auf Empfehlung von Herrn Hannemann“, sagte er, nachdem er sich vorgestellt hatte. „Ich möchte mich um den Sekretärposten bewerben.“

„Ach, Enkel hat Sie geschickt“, sagte der junge Mann, die straffe Gestalt des Bewerbers mit abschätzendem Blick mustern.

„Ja, leider kommen Sie schon zu spät. Papa verhandelt soeben mit einem Herrn, der ihn von einem Geschäftsfreund, Herrn van Ovenbrügge, empfohlen worden ist. Der Vertrag dürfte in diesem Augenblick bereits unterschrieben sein. Das tut mir allerdings leid. Wenn Sie nur eine halbe Stunde früher gekommen wären... vielleicht hätte sich die Sache arrangieren lassen, denn ich muß Ihnen ehrlich gestehen, Sie gefallen mir viel besser als der fehlige Bewerber. Aber leider wird da nichts mehr zu machen sein.“

Waldemar erhob sich.

„Ja, allerdings, da bin ich um ein paar Nasenlängen zu spät gekommen. Ich hätte ja aber auch einen Riesendusel gehabt, wenn die Sache so schnell geklappt hätte. Heute morgen bin ich nämlich erst von Amerika hier eingetradelt. Da kann man beim besten Willen schließlich nicht verlangen, daß ich schon am Spätnachmittag eine Stelle finde.“

„Ach, das ist ja sehr interessant“, meinte der Sohn des Hauses. „Sie sind aus Amerika gekommen? War immer mal mein Schwarm, die Riesenhäuten kennen-zulernen. Es schlägt ja in mein Fach als Bautechniker. Selber bin ich immer noch nicht dazu gekommen, da

mein Vater in seiner Eigenschaft als Bauunternehmer auf meine Hilfe vorläufig nicht verzichten will. Sind Sie lange dort anlässlich gewesen?“

„Seit sechs Jahren...! Aber mich hat's wieder nach der Heimat gezogen. Ich bin drüben nie so recht heimisch geworden. Ganz ehrlich gestanden — es hat mir dort vieles mißfallen, trotzdem ich ganz gute Stellungen bekleidet habe und mir auch ein kleines Vermögen schaffen konnte. Leider ist alles durch eine unglückliche Spekulation futz gegangen. Das war natürlich einer der Hauptgründe, die mich veranlaßt haben, dem vielgepriesenen Dollarlande den Rücken zu kehren.“

„Sie sehen aber nicht so aus, als ob Sie dem Verlust Ihres Geldes große Tränen nachweinten.“

Waldemar lachte sorglos.

„Das ist nicht meine Art, Herr Niewind! Ich bin noch nie unter die Räder gekommen. Als ich vor sechs Jahren drüben ankam, war ich völlig mittellos. Und doch glückte es mir... allerdings zum Schluß... wa, erledigt! Fangen wir wieder von vorne an. Ich denke, es wird schon wieder klappen.“

„Das wünsche ich Ihnen von Herzen, Herr Stahl! Und wenn mein Onkel Sie unter seine Fittiche nimmt, sind Sie geborgen. Der findet schon etwas für Sie.“

„Das Gefühl habe ich auch, Herr Niewind! Also... dann will ich Ihre Zeit nicht länger in Anspruch nehmen. Sie sind gewiß sehr beschäftigt.“

„Das schon, aber soviel Zeit, sich mit einem sympathischen Menschen etwas zu unterhalten, nehme ich mir schon noch.“

Der junge Niewind hielt Waldemar die Hand hin.

„Vielleicht kommen wir noch öfter zusammen, ich würde mich jedenfalls sehr freuen.“

„Das Vergnügen würde ganz auf meiner Seite liegen, Herr Niewind“, sagte Waldemar lebensmüdig und drückte die Hand des jungen Technikers warm.

„Wenn ich erst wieder untergekommen bin, lasse ich mich wieder von mir hören.“

Er verabschiedete sich herzlich und stieg die Treppe hinunter.

„Kann ich Herrn Hannemann persönlich sprechen? erlaubte ich Mary White kurz vor Geschäftschluß bei der Sekretärin des ihr empfohlenen Vermittlungsbüros.“

Ausregnung folgt

# Hannemann macht alles

ROMAN VON HANS HERBST

Verleger: Reichsdruckerei Romantouring, Berlin, Köpenick, Köpenick

„Entschuldigen Sie bitte die Störung, Herr Stahl!“ sagte er. „Aber Vater schießt mich zu Ihnen, er hat eine Stellung für Sie!“

„Was denn...? So schnell...? Ein erstaunter Blick traf den jungen Mann mit der Freudenpost. „Ich muß schon sagen, da bin ich einigermäßen angenehm überrascht.“

„Ja... Vater meint, daß es vielleicht für den Anfang eine ganz gute Stellung wäre. Sie sollten doch gleich einmal hingehen.“

„Natürlich... wird sofort gemacht... was ist es denn für eine Stellung?“

„Bei meinem Onkel, dem Bauunternehmer Niewind in der Joachimsthalerstraße — er sucht einen Sekretär, soll so eine Art Privatsekretär werden. Als Gehalt sind vorläufig 250 Mark angesetzt, das wäre doch für den Anfang für Sie ganz nett, nicht wahr?“

„Und ob... das wäre ja ein Riesenglück, wenn ich schon am ersten Tage meines Hierseins eine Stellung bekomme. Aber, na ja, wenn man Ihren Vater zum Freunde hat, da kann man von Glück sagen.“

„Ja, Vater ist ein wahrhaft guter Mensch“, erklärte Lorenz mit leuchtenden Augen, „das habe ich heute erst wieder erfahren. — Am besten ist es schon, Sie fahren sofort dahin — hier ist die Adresse und hier die Originalzeugnisse... die Durchschläge hat er noch bei sich behalten für alle Fälle... und hier ist noch ein Empfehlungsschreiben an meinen Onkel... er legt große Stücke auf Vater, ich denke, die Sache wird klappen.“

Waldemar freckte die Papiere zu sich. „Aber da will ich auch keine Minute versäumen und gleich eine Tazze nehmen.“ Er griff nach dem Hut und reichte Lorenz, der einen Blick in den Garten geworfen hatte, wo Emma saß, die Hand. „Besten Dank für Ihre Bemerkungen, Herr Hannemann!“

„Ach, den Gang habe ich doch gern gemacht, Herr Stahl!“ erwiderte Lorenz. „Es sind ja nur ein paar Schritte bis zu Ihnen.“

Jugoslawische Generalfamilie verunglückt

Belgrad, 18. August. Der Kommandant der jugoslawischen Gendarmerie, General Raunovi... wurde am Mittwoch mit seiner Familie das Opfer eines Autounfalls.

Ein 76jähriger Lebensretter

In Jock, einem kleinen Städtchen im Auenlande, war ein kleines Kind in ein Beet gefallen...

Rannheim sorgt für seine Statistiker

Rannheim ist in einzigartiger Weise bemüht, seinen Statistiker ein Spiel im Freien zu ermöglichen.

1000 Kröpfe operiert

Der Oberarzt des Städtischen Krankenhauses in Passau, Dr. Friz Riederer, konnte das beachtliche Jubiläum der 1000. Kropfoperation begehen.

Britisches Militärflugzeug abgestürzt

Zwei Angehörige der britischen Luftwaffe fanden am Dienstag auf dem Flugplatz von Donna Kopf den Tod.

Politische Randglöße

Eine Bitte aus Prag...

An tschechoslowakische Staatsbürger in Deutschland, aber auch an Reichsbürger wird, wie „Das Schwarze Korps“ berichtet, folgendes Rundschreiben des „Ausführers zur Unterstützung des demokratischen Spaniens“ in Prag versandt.

Prag, im Juni 1937. Hunderttausende unschuldiger Frauen und Kinder wurden auf Spaniens Boden in grausamster Weise durch unerwartete Luftangriffe ermordet. Hunderttausende Frauen und Kinder zitterten durch die Nacht auf französisches Gebiet nur noch das nackte Leben... Wir müssen helfen, anderen helfen, damit auch sie einatmen können.

RSB sorgt für die Körperbehinderten

Stuttgart, 18. August. 400 000 Körperbehinderte Volksgenossen leben in Deutschland. In früheren Jahren waren diese Menschen auf die Mitleidigkeit einzelner und die Wohlfahrtseinrichtungen angewiesen...

Zuchthaus für verschwiegenen Devisenbesitz

Stuttgart, 18. August. Das Würt. Sondergericht verurteilte den 66 Jahre alten verheirateten Emanuel Häubler aus Gönningen Kr. Löhningen wegen eines Verbrechens gegen das Volkvertragsgesetz...

Am den Wanderpreis des Führers

Die Gaumannschaft zum Pistolenschießen in Rürberg ermittelt. Stuttgart, 18. August. Zum erstmaligen während des diesjährigen Reichsparteitages die Politischen Leiter aller Gauen mit der ihnen verliehenen Ehrenwaffe hervor...

Sibt es bei Ihnen etwas zu essen?

Wangen i. Allgäu, 18. August. Kürzlich übernachteten in einem Kurort im Allgäu Franzosen und Finnen. Nach der üblichen im bescheidenen Sinne beantworteten Frage, ob Quartier zu haben sei...

Ghandi — Vom Millionär zum Wzeten

Gandhis Rekrutierung — Der Anwalt der oberen Zehntausend — Warum Ghandi sich wandelte. Nach englischen Mitteilungen ist es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Rikshaw- und Mahatma Ghandi gekommen...

Kleine Bierjahresplanjorge

Es ist hinlänglich bekannt, daß zur erfolgreichen Durchführung des Bierjahresplans eine Verbrauchslenkung in der Wirtschaft notwendig ist. Bestimmte reichlich vorhandene Waren müssen von den Kunden bedorugt werden...

Klusterbetriebe des BDM für Nürnberg

Die Ubergangsführung Württemberg des BDM gibt bekannt: Rein BDM-Mittel darf in Klustern am Reichsparteitag in Nürnberg teilnehmen, auch dann nicht, wenn es von der Partei aus einberufen wird.

Nr. 193. Das ist ein weiterer Teil des Dokumentenstroms, der auf der rechten Seite des Bildes zu sehen ist.